

KUGEL IN DER KLEINEN GIPSFORM



STEP-BY-STEP TÖPFERANLEITUNG
Keramikatelier im Rank | www.imrank.ch

- Du kannst deine Kugel mit dieser Technik von 10-18 cm gross machen.
- Je grösser deine Kugel wird, umso dicker wallst du deine Tonplatte aus.
- In der Anleitung arbeite ich mit der 15 cm Gipsform.
- Bei einer anderen Grösse passt du die Masse einfach an.
- Ich empfehle dir einen schamottierten Ton, damit die Kugel schnell stabil wird.
- Nach dem Formen kannst du die Kugel nach Belieben weiter verarbeiten.
- Lies am besten die ganze Anleitung zuerst durch, bevor du startest!



Material

- Ton schamottiert, Schlicker
- Festes Tuch, Wallholz, Holzleisten
- Halbkugel Gipsform 15 cm, Schablone
- Töpfernadel, Spachtel, Niere
- Borstenpinsel, Aufrauer
- Styroporball mit Nylonstrumpf



Ton gleichmässig ca. 8 mm dick auf dem Tuch auswallen.
Die Holzleisten helfen dir dabei.
Bei einer kleineren Gipsform kannst du auch dünner auswallen.



Eine Rondelle mit Hilfe der Töpfernadel zuschneiden.
Die Grösse der Rondelle musst du ca. 20% grösser machen als den Durchmesser der Gipsform.



Die Tonrondelle über einen Styroporball legen. Dieser ist mit einem Nylonstrumpf überzogen, damit der Ton nicht an der Kugel klebt.
Je nach Gipsformgrösse passt du die Grösse des Styroporballs an.



Den Styroporball auf den Tisch legen.
Mit beiden Händen den Ton vorsichtig der Ballform anpassen.



Den Ton in die Gipsform legen.



Den Ton in die Gipsform einfügen.
Dabei versuchst du, so wenig Falten wie möglich zu machen.



Mit dem Spachtel den Ton auf der Höhe der Gipsform abschneiden.
Dabei die Gipsform nicht zerkratzen.



Mit dem Aufrauer den Rand anrauen.
So verbinden sich die zwei Tonhälften danach besser. Du kannst den Rand auch mit einer Töpfernadel anrauen.



Aus einem Stück feuchtem Ton einen "Saugnapf" mache.



Den Saugnapf an den Ton drücken und ihn vorsichtig vom Gips lösen.
Diesen Vorgang wiederholen, bis der Ton nicht mehr an der Gipsform klebt.



Die Gipsform vorsichtig auf eine Unterlage stürzen sodass die Tonhalbkugel herauskommt.



Die Halbkugel bleibt mit der Rundung nach oben stabil und kann so ein wenig antrocknen.



Die ersten Schritte wiederholen und eine zweite Halbkugel herstellen.



Auch die zweite Halbkugel mit dem Saugnapf von der Gipsform lösen. Diese Halbkugel aber in der Form lassen.



Mit dem Borstenpinsel Schlicker auf den Rand streichen.



Die erste Halbkugel vorsichtig auf die Halbkugel in der Gipsform legen.



Die zwei Hälften möglichst perfekt aufeinander setzen.



Mit dem Spachtel eine erste Verbindung machen.
Die Naht vorsichtig zustreichen ohne die Gipsform zu zerkratzen.
Die Tonkugel dabei immer in der Form lassen.



Die Tonkugel vorsichtig in der Form drehen, bis die Naht quer liegt. Dabei die Kugel nur schieben und nicht aus der Form heben. Sie ist noch zu weich und würde sich verformen.



Mit dem Spachtel die Naht auf der oberen Seite glattstreichen.



Danach die Naht mit der Metallniere glätten.



Die Tonkugel vorsichtig in der Form drehen, bis die untere Naht erscheint.



Die Naht der ganzen Kugel glätten.
Die Kugel bekommt jetzt immer mehr
Stabilität. Die Luft ist nun eingeschlossen
und macht die Kugel ebenfalls stabiler.



Du kannst die Kugel jetzt weiter glätten,
indem du mehr Druck auf die Naht ausübst
und die Kugel immer wieder drehst.



Wenn du zufrieden mit der Oberfläche bist,
kannst du die Kugel noch ein wenig in der
Form antrocknen lassen.
Mache ein Zeichen auf der Oberseite.
Bei der Weiterverarbeitung sollte die Naht
der Kugel immer quer liegen, denn so
bleibt sie stabiler.



Vor dem Brennen ein Loch in die Kugel
machen, damit die Luft beim Brennen
entweichen kann.